

# Am Heiri sin Geburtstag

Lustspiel in drei Akten von Bruno Kneubühl

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	3 H / 4 D	ca. 90 Min.
Hans Müller (184)	Bauer auf dem Ägertenhof - 45 - 50 Jahre	
Vreni Müller (168)	seine Frau - 45 - 50 Jahre	
Sonja Müller (94)	ihre Tochter - 20 Jahre	
Zili Meister (130)	Magd - 50 - 60 Jahre	
Heiri Wenger (142)	Knecht - 60 - 65 Jahre	
Charlotte Bucher (54)	Chefin vom Party – Service - 30 Jahre	
Franz Binggeli (38)	Sohn von Heiri - 30 Jahre	

**Zeit:** Gegenwart

**Ort der Handlung:** Zwischen Bauernhaus und Stall

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

## **Bühnenbild:**

Auf der einen Seite das Bauernhaus, auf der anderen ein Stall. Ein Tisch mit Stühlen und ein kleiner Brunnen oder ein Holzstock. Eine Gartenbank oder ähnliches. Der Hintergrund kann frei gewählt werden, zum Beispiel Wald oder ein Dorf, usw.

## **Inhaltsangabe**

Heiri, Knecht auf dem Ägertenhof, hat einen Sohn. Dessen Mutter ist vor ca. 30 Jahren, kurz nach der Taufe, mit ihm nach Kanada ausgewandert. Als Heiri Geburtstag hat, arrangieren der Bauer und seine Frau ein Fest. Franz, Heiris Sohn, kommt zu Besuch. Es stellt sich heraus, dass er derjenige ist, den die Bauerntochter im Internet kennengelernt hat.

# **1. Akt**

## **1. Szene:** Heiri, Hans

*(an einem schönen Sommermorgen kommt Heiri mit einer Karrette hinter dem Haus hervor. Er stellt sie hin und wischt sich den Schweiss von der Stirn)*

**Heiri:** *(zu sich)* Hej, isch das scho weder heiss hüt, do schwitzisch jo scho am morge früeh. Wie chunnt ächt das no use bis zobe?

**Hans:** *(kommt mit einer Beule am Kopf aus dem Stall)* Stärneföifi nomol.

**Heiri:** Was hesch au?

**Hans:** Nüüt.

**Heiri:** Werum tuesch denn eso, wenn nüüt hesch?

**Hans:** Loh mi in Rueh!

**Heiri:** *(sieht die Beule)* Was cheibs hesch do am Grind?

**Hans:** Äh, die blöd Chueh het mer weder eis gwäsche.

**Heiri:** Wirsch dänk tööplet haa? (*lacht*)

**Hans:** Di Vierbeinig dänk, du Löli.

**Heiri:** Zeig einisch. (*schaut sich die Beule näher an*) Auauauauau, das gseht aber ned guet uus.

**Hans:** Was mach ich jetz, so chan ich jo nümm under d Lüüt.

**Heiri:** Du muesch en härte Gägestand druf drucke, denn gseht me glii nüt me dervo.

**Hans:** Jää meinsch das hilfft? (*die Beiden setzen sich an den Tisch*)

**Heiri:** He joo, mini Mueter het mer immer en Föifliiber druf druckt, de het s fascht kei Büüle gää.

**Hans:** Du verzapfsch doch nume Mist.

**Heiri:** (*nimmt eine Fliegenklatsche und beginnt Fliegen auf dem Tisch zu schlagen*) Die blöde Viecher, zerscht hocke si uf de Mischstock und nochhär schiisse si eim uf d Nase.

**Hans:** Loh doch di Tierli lo sii! Wenn ich uf alles wett haue wo mer läschtig isch, denn hätt de Nochber scho lang en Schuufle uf em Grind.

**Heiri:** (*nach drei oder vier Schlägen, setzt sich eine Fliege auf die Beule von Hans*) Pssst ... heb schnell still, do isch no sone Cheib. (*Heiri schlägt mit der Klatsche Hans auf die Stirn*)

**Hans:** (*schreit*) Au! Spinnsch eigentlich! Stärneföifi nomol.

**Heiri:** Tue doch ned eso, ich ha si jo ned breicht.

**Hans:** Jo, aber mi Grind.

**Heiri:** Muess ich chli bloose? (*lacht*)

**Hans:** Nei, susch chunnt di Büüle no en Alkoholvergiftig über.

**Heiri:** Ich ha jo no gar keis ghaa.

**Hans:** Ämel Veieliduft isch das ned won ich do schmöcke.

**Heiri:** Das Veieli wo du überchonnensch schmöckt denn überhaupt nüt.

**Hans:** Hör doch ändlich uuf, hilf mer lieber.

**Heiri:** Jä, was muess ich jetz, uufhöre oder hälfe?

**Hans:** Hälfe dänk, du Löli.

**Heiri:** He, ich ha dir jo gseit was muesch mache, aber dech reut dänk no de Föifliiber wo uf d Stirne muesch drucke.

**Hans:** Du bisch doch chrank, lo mi doch lo sii.

**Heiri:** Ich trinke all morge es Löötig, ich cha gar ned chrank sii.

**Hans:** Eis isch guet, wäg eim stinkt me ned wien e Schnappsbrönnerei.

**Heiri:** Ich ha dänk nach em Zäähputze no müesse s Beess desindifiziere.

**Hans:** Äh, ... du Grüüsel, und übrigens heisst das desinfiziere!

**Heiri:** Das isch doch gliich wie das heisst, d Hauptsach isch, ich ha keini Chäferli meh im Muul.

**Hans:** Wenn so wiiter suufsch, wersch ned alt.

**Heiri:** Bis au ned so heikel, din Vatter selig isch au alt worde und er het mer das gleeht.

**Hans:** So findsch du nie en Frau.

**Heiri:** Din Vatter het ämel au eini gfunde, ... und was für es Riibiise!

**Hans:** Loo mini Eltere in Rueh, du wo keini gha hesch.

**Heiri:** (*traurig*) Das hätsch jetz aber ned sölle säge, das tuet weh.

**Hans:** (*bereut*) Muesch entschuldige Heiri, das isch blöd gsi vo mer, du chasch jo nüüt derfür, dass si dech im Stich glo händ. Do han ich s halt scho besser ghaa, trotz de stränge Mueter. Bis mer nümm bös.

**Heiri:** Isch scho guet, ich sött dech jo au ned immer ärgere, ich has jo schön bi öich. Chum, mer mache Friede. (*geben sich die Hände*)

## **2. Szene:**

Heiri, Hans, Vreni, Zili

(*Vreni und Zili kommen mit Kaffee aus dem Haus*)

**Vreni:** Das isch guet, dass er zwee grad do sind, s Kafi isch nämli fertig.  
(*sieht die Beule*) Was hesch do am Chopf?

**Hans:** D Lise het mer wede einisch eis putzt.

**Vreni:** Du muesch en Föifliiber druf ... (*Hans fällt ihr ins Wort*)

**Hans:** ... joo ich weiss, de Heiri het s scho gseit. Wie wenn das öppis würd nütze.

**Zili:** *(geht ganz nahe zu Hans und begutachtet die Beule)* Duu, ... aber en Föifliiber nützt do nüüt meh, do muesch mindestens en Zähnernote näh.

**Vreni:** Aber Zili, das muess doch en härte Gägestand sii, ned es Papier.

**Zili:** Das chunnt doch ned drufaa, s heisst doch immer, de Schwiizerfranke sig e härte Währig, und Währig isch Währig, öb Föifliiber oder Zähnernote, oder?

**Vreni:** Scho rächt. Chömed, mer näme jetz en Kafi, das besseret de scho weder.

*(alle setzen sich an den Tisch und trinken Kaffee)*

**Heiri:** *(schlürft laut)*

**Hans:** Schlörf au ned eso, du hesch no Maniere.

**Heiri:** He, wenn nüüt Brönnts dinne isch, isch de Kafi au gar heiss.

**Zili:** Muesch sicher nüüt drii tue, du hesch jo am morge früeh scho es Lötigs gha.

**Heiri:** Jetz fosch du au no aa.

**Zili:** Isch ämel wohr, oder ...?

**Heiri:** Das goht dech gar nüüt aa.

**Zili:** Weisch wie de Kafi verchlüpft, wenn er in Maage abe chunnt und gseht, dass de Schnapps scho dunde isch. *(lacht)*

**Heiri:** Ämel ned wie de Pöschter, wenn er chunnt cho Fänschterle und du s Beess ned dinne hesch.

**Zili:** Du bisch nume niidisch, böböböh!

**Heiri:** Wär, ... ich, niidisch uf de Pöschter? Sicher ned. Es wär bald Ziiit, dass er dech hürotet, denn chiemsch ändlech zum Wäg us.

**Hans:** So höret jetz uuf, ... eh, ... apropos Pöschter, isch Ziiitig scho cho?

**Vreni:** Ich goh go luege. Zili, chasch de Tisch abruume und bringsch denn s Gschirr ine. *(steht auf und geht ins Haus)*

**Zili:** *(energisch zu Hans und Heiri)* Gönd mer usem Wäg, denn chan ich putze!

**Heiri:** Jetzt bisch hässig, gäll.

**Zili:** Gang jetz go schaffe, du Fuulänzer!

**Heiri:** Isch öppe de Pöschtlar nächti ned cho?

**Zili:** Loh mi in Rueh.

**Hans:** Chumm Heiri, mach si ned no ganz verruckt. Ich muess jetz in Stall, du chasch no de Chaare mit em Holz is Tenn ine stelle. *(geht in den Stall)*

**Heiri:** *(steht auf)* Han ich di öppe g ärgeret?

**Zili:** Du söllsch mi in Rueh loh, stärneföifi!

**Heiri:** *(lieb)* Eh, nimms doch ned so tragisch, ich meines jo amigs ned eso. *(geht ab hinters Haus)*

**Zili:** *(zu sich)* Jä, meint er s ächt amigs wüekli ned bös? Jo, eigentlich chönnt er no ganz en Liebe sii, wenn er wott.

### 3. Szene:

Zili, Sonja, Vreni, Hans

**Zili:** *(beginnt den Tisch abzuräumen und trällert vergnügt ein Lied)*

**Sonja:** *(kommt aus dem Haus)* Du bisch meine guet uufgleit hüt. Het s no es Käfeli für mech?

**Zili:** Es Schlückli wird s wohl no ha. Du bisch aber früeh uf de Bei. Gäll, Morgenstund hat Gold im Mund.

**Sonja:** Me muess Ziiit uusenötze, wenn me Ferie het.

**Zili:** Wenn ich Ferie het, würd ich ned so früeh uufstoh.

**Sonja:** Weisch, ich goh drum mit de Claudia uf Bärn go lädele, denn müend mer scho bi Ziite goh.

**Zili:** Jää, wenn scho uf Bärn gosch, chasch mer denn ned öppis mitbringe?

**Sonja:** Klar, was muesch denn haa?

**Zili:** Äh, öppis zum aalegge.

**Sonja:** Jä, en Schurz oder en Bluuse?

**Zili:** Ne-nei, meh öppis für undedure.

**Sonja:** Unterhose?

**Zili:** Joo, weisch settigi wo di Junge hüt aahänd, mit so Bändeli draa.

**Sonja:** Aber ned öppe Straps, oder?

**Zili:** Mol, genau dere.

**Sonja:** Aber Zili, i dim Alter leit me doch nüüt meh settigs aa.

**Zili:** Werum jetz ned, wenn d Manne uf eim flüüge, denn muess me ihne öppis biete.

**Sonja:** So öppis muesch denn scho sälber go hole, weisch, die muesch zerscht probiere, bevor si chaufsch.

**Zili:** *(nimmt das Geschirr)* Joo guet, denn goni denn sälber emol uf Bärn. Also tschüss Sönneli, heb en schöne Tag. *(geht ins Haus)*

**Vreni:** *(kommt vom Haus, mit der Post)* Du Sonja, sött sch ned uf de Bahnhof?

**Sonja:** Ich ha scho no chli Ziiit, der Zug fahrt erscht am viertel ab. Du Mueti, was isch au mit em Zili, es het mi gfrogt, öb ich ihm Straps bringe vo Bärn.

**Vreni:** *(lacht)* Was, Straps? Ich glaube, do lauft nächschtens öppis mit em Heiri.

**Zili:** Meinsch? Joo, eigentlich würde si no guet zäme passe.

**Vreni:** Äh, du Sönneli, gosch am Samschtig z Tanz mit em Sepp?

**Sonja:** *(etwas hässig)* Nei!

**Vreni:** Ohjee, isch nümme guet?

**Sonja:** Nei!

**Vreni:** Bisch aber ned schwanger?

**Sonja:** Nei!

**Vreni:** Du bisch ned grad gsprächig.

**Sonja:** Ich mag ned rede.

**Vreni:** He, aber säg doch, het di de Sepp nümme welle?

**Sonja:** Nei!

**Vreni:** Was nei?

**Sonja:** Es isch eifach fertig.

**Vreni:** Jää, werum de?

**Sonja:** Er het mi wäg de Serviertochter im Stärne lo hocke.

**Vreni:** Esch die di Schöner als du?

**Sonja:** Nei, aber si het de chörzer Rock aa.

**Vreni:** Esch schaad, de Sepp wär no ganz en Gäbige gsii.

**Sonja:** Werum meinsch?

**Vreni:** He, emol für de Hof z übernää.

**Sonja:** Joo, ich weiss denn öppe ned. Du weisch jo, wie am Sepp sin Vatter und de Vati zunenand stöhnd, das wär ällwäg glich ned guet usechoo.

**Vreni:** Uf das muesch sicher ned luege, de Sepp wär ämel no en Härzige gsii.

**Sonja:** Für das chasch der nüüt chaufe.

**Vreni:** Hesch rächt, anderi Müetere händ jo au no schöni Chind. Jää, und jetz göhnd er also uf Bärn?

**Sonja:** Joo, d Kiefer Claudia und ich, weisch, ich muess no es paar Sache haa.

**Vreni:** Was für Sache?

**Sonja:** Für de Kompiuter und soo.

**Vreni:** Muesch mer s ned säge, bi dene modärne Erfindige chumm ich glich ned noch.

**Sonja:** Das isch doch ganz eifach, de Vatti und du sötte das au leehre.

**Vreni:** Säg das jo ned am Vatter, de seit immer en Kompiuter sig en technische Mumpitz.

**Sonja:** *(lacht)* Jo-joo, ich weiss.



**Vreni:** Jetz lachsch ämel weder, chasch jo am Samschtig gliich go tanze, villedt findsch weder eine.

**Sonja:** Esch ned nötig.

**Vreni:** Jää werum, hesch scho weder eine?

**Sonja:** (*zögert*) Ich weiss nonig genau, weisch, es isch eine usem Internet.

**Vreni:** Das isch halt nüm wie fröhner, wenn mer eine gha händ, denn händ mer chlii welle schmüüsele. Aber dur en Kompiuter dure goht das jo ned. Säg, was isch es denn für eine?

**Sonja:** Vo Kanada.

**Vreni:** Jää, en Ussländer?

**Sonja:** Ne-nei, scho en Schwiizer, die sind vor öppe 30 Jahr uusgewanderet.

**Vreni:** Gseht er guet uus? Het er en Foti gschickt?

**Sonja:** Es goht eso, aber de Vatter seit jo immer: a de Schönheit hesch ned gfrässe.

**Vreni:** Das isch eso. Und wie stellsch dir denn d Zuekunft vor?

*(Hans kommt aus dem Stall)*

**Sonja:** Ich glaube, er wott i d Schwiiz cho, aber so wiit simmer jo nonig.

**Hans:** (*hört noch den Schluss*) Wär wott i d Schwiiz cho?

**Vreni:** Ich ha gmeint du ghörisch nüm guet, derbii verstohsch alles wo ned söttsch.

**Hans:** Ich ghöre scho was ich wott, also, wär wott i d Schwiiz cho?

**Sonja:** He weisch, ich kenne eine usem Internet.

**Hans:** Jää, denn isch nüüt meh mit em Sepp?

**Sonja:** Nei!

**Hans:** Esch villedt besser so, mit em Ruedel hett sch en schöne Schwiegervater gha.

**Vreni:** Er mit öichem ewige Striit händ die zwöi usenand brocht!

**Sonja:** Aber Mueti, es hätt au suscht ned funktioniert. Jetz wänd mer luege, wie s mit dem usem Internet lauft.

**Hans:** Er mit öichem Kompuuter, das isch doch technische Mumpitz. Jää, und muess das uusgrächnet en Ussländer sii?

**Vreni:** Störm doch ned, und übrigens isch s en usgwanderete Schwiizer. Les du jetz dini Ziitig, das isch jo villedt nüüt ärschts. (*Vreni steht auf*) Tschau Sonja, heb Sorg. (*will ins Haus*)

**Hans:** (*zu Vreni*) Hesch pressant? Chumm hock no schnell chlii here, bis ich d Ziitig gschnöigget ha.

**Vreni:** Joo guet, wenn unbedingt meinsch.

**Sonja:** (*schaut auf die Uhr*) Aber ich muess jetz goh, suscht verpass ich no de Zug. (*verabschieden sich und Sonja geht eiligst Richtung Dorf*)

#### 4. Szene:

Hans, Vreni

**Hans:** (*beide setzen sich und Hans beginnt zu lesen*) Du, isch am Friitig de Drizääht?

**Vreni:** (*studiert*) Jesses, du hesch rächt.

**Hans:** Säg ämel ned, du sigsch aberglöibisch. Wenn das würd Unglück bringe, hätt mer d Lise ned hüt scho eis an Chessel donneret.

**Vreni:** Ich säges ned wäge däm.

**Hans:** Wäge was denn?

**Vreni:** De Heiri het doch am Drizäähte Geburtstag.

**Hans:** Bisch sicher?

**Vreni:** He jo bin ich sicher, weisch nüm s letscht Johr, do het doch d Lise kalberet und de Heiri isch doch i de Sonntigschleider cho hälfe.

**Hans:** Aha joo, denn isch er doch ine Chuehdräck ine gheit. (*lacht*)

**Vreni:** Du Hans, was wänd mer ihm schänke?

**Hans:** Jää, schänke müend mer ihm au öppis?

**Vreni:** Bis doch ned so giizig, jetz wird er sächzgi und het scho bi dim Vatter uf em Hof gschaffet. Er isch sicher scho über 40 Johr doo.

**Hans:** Jä no so denn, wenn s denn unbedingt muess sii.

**Vreni:** Was meinsch, was chönnte mer ihm gää?

**Hans:** (*studiert*) Äh. ... Villecht en Grawatte.

**Vreni:** Nei, dere het er scho öppe zäh, und bruuche tuet er jo s ganz Johr immer di gliich. Dänk no chli noche.

**Hans:** (*studiert*) Äh, jetzt weiss ich was.

**Vreni:** A was hesch dänkt?

**Hans:** Mir chönnte ihm en nöii Mistgable chauffe, bi de alte isch jo de Stiel kaputt.

**Vreni:** Aber Hans, das isch doch ned es schöns Gschänk für de Heiri.

**Hans:** Schön villecht ned, aber praktisch.

**Vreni:** (*schüttelt den Kopf*) (*studiert*) Weisch was, mer göhnd am Sonntig mit ihm in Stärne dick go ässe, das wär doch öppis.

**Hans:** Bisch verrückt? Bi dene Maniere wo de het, do müesstisch di jo schäme.

**Vreni:** Denn mache mer halt do uf em Hof es Fäscht, mer chönd jo en Party - Service lo choo, denn chönd mer gmüetlich zämehocke und händ ned vill Arbet dermit.

**Hans:** Joo de halt, au wenn s ned billig werdt.

### **5. Szene:**

Hans, Vreni, Heiri, Zili

**Heiri:** (*kommt hinter dem Haus hervor*) Hänsel, chumm mer cho hälfe, s Rädli am Chaare isch abgheit.

**Hans:** Ich chume.

**Vreni:** Joo aber wart no schnell, mer müend zerscht öppis mit der rede, Heiri.

**Heiri:** Was müend er?

**Vreni:** Eh, es isch wägem Friitig.

**Heiri:** Wieso, was isch am Friitig?

**Vreni:** He, du wersch doch denn sächzgi, säg ned du hesch s vergässe.

**Heiri:** Scho ned, jää, um was goht s genau?

**Vreni:** Mir mache denn am Sonntag es Fäscht, du chasch jo dini Kollege iilaade.

**Hans:** Joo, aber denn ned zwill.

**Vreni:** Äh, tue doch ned eso. Übrigens Heiri, für dee isch en Chartre cho mit de Poscht. (*gibt Heiri die Karte*)

**Heiri:** (*schaut die Karte an*) Du Hans, chasch mer si ned vorlääse, ich ha drum d Brülle dinne. (*streckt Hans die Karte entgegen*)

**Hans:** (*liest*) Komme am Sonntag vorbei, Gruss dein Sohn Franz. (*Hans studiert und sagt dann überrascht*) Jää, hesch du en Sohn?

**Heiri:** Joo, scho 30 Johr. Weisch, d Mueter vonem het mi halt säb Mol ned welle, well ich nume Chnächt bi. ... Derbii wär s no en Rassigi gsii.

**Hans:** Mit de Schönheit hesch ned gfrässe.

**Vreni:** Säg, Heiri, freusch di, dass er chunnt?

**Heiri:** Scho, ich ha mängisch dänkt was er macht oder wie s ihm goht.

**Hans:** Jää, hesch denn kei Kontakt ghaa?

**Heiri:** Ebe ned, de Stiefvatter vonem het s ned welle haa. De het gseit, es längi, wenn ich jede Monet s Gäld schicke.

**Vreni:** (*schaut auf die Uhr*) Um Himmelswelle, ich muess am Zili go hälfe, suscht gits nüüt z Mittag. (*geht eiligst ab ins Haus*)

**Heiri:** (*will zusammen mit Hans nach hinten gehen*) Du Hans, ich bi jetz scho nervös.

**Hans:** Wäge was?

**Heiri:** Joo ebe ...

**Hans:** Jää, wäg dem Fescht?

**Heiri:** Nei.

**Hans:** Wäge was denn?

**Heiri:** He, wäg mim Bueb.

**Hans:** Wie lang hesch en denn nümme gseh?

**Heiri:** A de Taufi s letschte Mol. Ich mag mi no guet erinnere wo de Pfarrer s Weihwasser uf sis Chöpfli g striche het, do het de Franzli furchtbar afo chräie. Jää, das het er halt vo de Mueter.

**Hans:** Du, wie gseht er überhaupt uus?

**Heiri:** Das weiss ich doch ned, aber säb Mol i sim Taufchleidli hätsch en sölle gseh. Alli Lüüt händ gseit, das sig aber es schöns Chind.

**Hans:** I dem Alter sind alli Chind schön.

**Heiri:** Scho, aber er isch ebe bsonders schön gsii, ... das het er halt vo mer.

**Hans:** Mit de Sch... *(Heiri fällt ihm ins Wort)*

**Heiri:** ... Schönheit hesch ned gfrässe, ich weiss. Es isch en churzi aber en schöni Ziiit gsii, wenn er amigs brüehlet het, han ich ihn uf d Arme gno und gseit: Franzli, mach schnell es Görpsli, und denn het er amigs eine lo chlöpfe. *(lacht)*

**Hans:** Jo, und das hesch du dank vo ihm.

**Heiri:** Cha scho sii. Du Hans, weiss er ächt wo n ich wohne?

**Hans:** Dänk scho, suscht wär jo d Charte ned aachoo.

**Heiri:** Aber die het doch de Pöschtelers brocht.

**Hans:** Heiri, *(er schüttelt den Kopf)* d Adrässe het dänk de Franz gliich müesse wüsse.

**Heiri:** *(lacht)* He joo, hesch rächt.

*(Zili kommt aus dem Haus um Mittagstisch zu decken)*

**Heiri:** Gits glii öppis z Ässe? Ich ha Hunger.

**Zili:** Nimmt mi wunder vo was, vom umestoh sicher ned.

**Hans:** Höret uf chifle, chumm Heiri, mer gönd s Rad no go aamache. Zili, du chasch öis denn rüeffe, wenn s Ässe noch isch. *(sie gehen nach hinten weg)*

## **6. Szene:**

Vreni, Zili

**Vreni:** *(kommt aus dem Haus)* Du Zili, weisch dass de Heiri am Frittig Geburtstag het?

**Zili:** Jää, scho weder.

**Vreni:** Was heisst do scho weder?

**Zili:** He, er het jo erscht s letscht Johr gha.

**Vreni:** Alli Lüüt händ dänk einisch im Johr Geburtstag.

**Zili:** Das isch ned wohr, mini Mueter het nume all vier Johr gha, de Vatter het immer gseit: das sig gäbig, denn müess me nur all vier Johr es Gschänkli chaufe.

**Vreni:** Isch scho rächt. Du Zili, de Heiri wird doch sächzgi, schänksch ihm au öppis?

**Zili:** Ich muess dänk.

**Vreni:** Was denn?

**Zili:** Ich muess no luege, (*überlegt*) ich gibe em denn en Schmotz uf d Schnörre. (*lacht*)

**Vreni:** Jää, ghör ich do druus öppe en heimliche Liebi?

**Zili:** Ich bi nonig sicher, es isch immer no am entwickle.

**Vreni:** Hesch überhaupt gwüsst, dass er en Sohn het?

**Zili:** Wär?

**Vreni:** He de Heiri.

**Zili:** Eh, das cha jo gar ned sii.

**Vreni:** He, werum jetz ned?

**Zili:** Ich han ihm au scho chli nöcher welle choo, aber de weiss jo ned wie das goht.

**Vreni:** De het nume nüüt vo der welle, well du immer hässig bisch zu ihm.

**Zili:** Übrigens, werum weisch du überhaupt, dass er en Sohn het?

**Vreni:** Er het en Charte gschriebe, er chömm am Sonntig.

**Zili:** Wär?

**Vreni:** He, sin Sohn.

**Zili:** Jää, cha de scho elei choo?

**Vreni:** Joo, de isch jo scho öppe drissgi.

**Zili:** Aha, ... du, isch de scho ghüürote?

**Vreni:** Aber Zili, de wär doch z jung für dech.

**Zili:** So alt bin ich denn au weder ned, und gschnäderfräässig scho gar ned.

**Vreni:** Das isch dänk sowieso eine us de Stadt, du muesch eine vom Land nää. De Balz oder de Köbi vom Bröichihof.

**Zili:** Was? Die zwee Langwiiler?

**Vreni:** So langwiilig sind die doch au ned.

**Zili:** Momol, de Balz isch no z fuul d Scheiche z löpfe, de isch mer bim tanze immer uf de Füess umetschallpet.

**Vreni:** Jää, und de Köbi?

**Zili:** De isch vill z heikel.

**Vreni:** Z heikel? Werum?

**Zili:** Won ich dem emol en Schmotz gäh ha, het er sich mit em Schnuderlompe s Muul abputzt.

**Vreni:** Weisch Zili, wenn du und de Heiri öich ned immer würdet necke, denn glaubt ich, dass er no guet würdet zäme passe.

**Zili:** Jää, meinsch?

**Vreni:** He joo, de Heiri wär doch en Gäbige, de meints amigs ned eso.

**Zili:** Hesch eigentlech no rächt, ich mag en jo ned schlächt, aber ... (*Vreni fällt ihr ins Wort*)

**Vreni:** ... de hänselet di nume, das isch doch nur Gspass. Weisch, es alts Sprichwort seit: was sich liebt, das neckt sich.

**Zili:** Das het allwäg öppis. Du Vreni, was söll ich jetz mache?

**Vreni:** Wäge was?

**Zili:** He joo, wie bring ich das am Heiri bii?

**Vreni:** Du muesch ihm s halt säge.

**Zili:** Jää, wie säg ich ihm das?

**Vreni:** He eifach, dass en gärn hesch.

**Zili:** Eh, ... chönntisch ned du?

**Vreni:** Nei Zili, das muesch scho sälber mache.

**Zili:** Aber ich weiss ned wie das goht.

**Vreni:** Wartisch emol ab bis er ellei sind und denn rötschisch chlii nöcher, und no chlii nöcher, und denn seisch ihm s.

**Zili:** Jo, aber was?

**Vreni:** Es chunnt der denn scho öppis z Sinn. Chumm, mer gönd jetz go s Ässe usehole, mer chönd jo nochhär bim abwäsche no chli drüber schnörre.

**Zili:** (*spontan*) Jetz weiss ich s.

**Vreni:** Jää, was du am Heiri wotsch säge?

**Zili:** Nei, was ich ihm zum Gebortstag schänke.

**Vreni:** Was denn?

**Zili:** En Hüürotsaatrag !!!!!

Vorhang

## 2. Akt

### 1. Szene:

Zili, Heiri, Sonja

*(Heiri liegt auf der Gartenbank und hält den Mittagsschlaf. Er schnarcht laut. Zili kommt zur Tür heraus, geht zuerst zu Heiri, dann holt sie eine Blume aus der Vase die auf dem Tisch steht und streicht leicht über die Wange von Heiri. Dieser erwacht weil es ihn kitzelt)*

**Zili:** Heiri ..Heiri wach uf, ich muess dir öppis säge.

**Heiri:** (*erwacht etwas hässig*) Was isch los?

**Zili:** Bisch wach?

**Heiri:** Nei.

**Zili:** Wenn ned wach wärsch, wörsch ned schnörre.

**Heiri:** Chomm mach, was wotsch?

**Zili:** Ich ha dänkt, ... eh, ich ha welle ...



**Heiri:** ... wäge dem Gschtaggel wecksch du mech?

**Zili:** Nei, ich wott dir dänk öppis säge ...

**Heiri:** ... denn säg, und noohär loo mi weder lo schloofe.

**Zili:** He, tue doch au ned eso.

**Heiri:** Was isch los? Säg s ändlech!

**Zili:** Das isch ned so eifach.

**Heiri:** Was isch ned eifach?

**Zili:** He, was ich dir wott säge.

**Heiri:** Wenn s ned eifach isch, denn hör uf störme.

**Zili:** Ich störme jo gar ned.

**Heiri:** Denn verzell doch ändlech, um was es gohts?

**Zili:** *(studiert)* Jetz han ich s vergässe ...

**Heiri:** ... und wäge dem hesch mi jetz gweckt?

**Zili:** Joo, s wär allwäg öppis Wichtigs gsii.

**Heiri:** Soo wichtig cha das gar ned gsi sii, wenn du s vergässe hesch.

**Zili:** Eh, ... es dämmeret mer langsam weder. Eh, ... wart schnell.

**Heiri:** Loh mi jetz no zäh Minute lo pfluuse, ich muess früeh gnue weder go chrampfe. *(will sich umdrehen)*

**Zili:** *(studiert)* Nei wart, jetz weiss ich s weder.

**Heiri:** *(richtet sich auf)* Also? Was?

**Zili:** *(setzt sich mit etwas Abstand neben Heiri)* Du Heiri, was hättisch jetz am liebschte?

**Heiri:** *(überlegt)* Das weiss ich doch ned.

**Zili:** He mol, chomm säg, ... was hättisch jetz am liebschte?

**Heiri:** *(überlegt)* ... am liebschte, ... joo, ... en Fläsche Güggs!

**Zili:** *(rutscht etwas näher)* Äh, sicher ned, ... s git sicher öppis wo no lieber hättisch.

**Heiri:** He, was denn?

**Zili:** *(rutscht noch etwas näher)* Überlegg dir doch no einisch.

**Heiri:** *(überlegt)* Joo, was han ich lieber als en Fläsche Güggs? Aha joo, zwee Fläsche Güggs!

**Zili:** *(rutscht wieder etwas weg)* Mit dir cha me ned rede!

**Heiri:** Mach doch ned so ne Sach, säg ändlich was wottsch.

*(in diesem Moment kommt Sonja zur Tür heraus)*

**Zili:** Jetzt chan ich nümm.

**Sonja:** Ou, ... han ich öich gstört?

**Zili:** *(etwas hässig)* Joo!!

**Heiri:** Allwäg, die weiss jo sowieso ned was si wott.

*(Zili geht hässig hinein)*

**Sonja:** Äxgüsi, du Heiri, isch de Vatter do? Weisch, er het gseit, ich müess im Internet en Party-Service sueche für dis Fäscht am Sonntig.

**Heiri:** Jää und, hesch eine gfunde?

**Sonja:** Joo weisch, do gits meh als eine.

**Heiri:** Aber eine längt dänk, oder?

**Sonja:** Schoo, aber de Vatter söll säge wele!

**Heiri:** Wähl du de uus, suscht nimmt er sowieso weder de Billigscht.

**Sonja:** Kei Angscht, ich luege scho dass du ned z churz chonnsch. Was het s Zili au, mech dunkts, es sig ned guet druff.

**Heiri:** Loo si nur, die het halt weder einisch ihri Mugge. *(steht auf)* Tschau Sonja, ich muess go wärche. *(Heiri geht)*

## **2. Szene:**

Hans, Sonja, Vreni

*Hans kommt aus dem Stall.*

**Sonja:** Du Paps, welle Party-Service söll ich näh?

**Hans:** Jää, hesch im Kompuuter öppis gfunde?

**Sonja:** Ganz en Huffe, das het gar vill Uuswahl. Aber lueg, ich ha do eine use gschriebe, wo mi dunkt het, de sig no guet. *(Sonja streckt ihm einen Zettel entgegen)*

**Hans:** *(geht zu Sonja und schaut auf den Zettel)* Jää, meinsch das sig de Richtig?

**Sonja:** He joo, lueg, vo Belp *(passende Ortschaft wählen)* isch er, ... Buecher - Party-Service.

**Hans:** Jo ,denn isch s guet, wenn de vo Belp isch.

**Sonja:** Werum meinsch?

**Hans:** He, will das i de Nöchi isch.

**Sonja:** Das spillt doch kei Rolle!

**Hans:** He mol, wenn er vo wiiter chiem, wär dänk s Ässe chalt bis de do isch.

**Sonja:** Aber Paps, die bringe dänk das i Chochchischte, det bliibts schön warm.

**Hans:** Jää, bisch sicher?

**Sonja:** He jo, das isch hüt eso.

**Hans:** Guet, denn gib mer d Telefonnummere, denn lüüt ich dem grad aa.

**Sonja:** Das isch ned nötig, ich schriibe ihm es Mail.

**Hans:** Für zum schriibe isch kei Ziiit meh, das goht z lang bi dene langwiilige Pöschtel.

**Sonja:** Ned eso schriibe, das goht elektronisch, ich gang s grad go abschicke. *(Sonja will ins Haus)*

**Hans:** Jää, und wo chlääsch denn d Briefmarke druuf?

**Sonja:** Aber Paps, du verstohsch das würkli ned. *(geht lachend ins Haus)*

**Hans:** *(zu sich)* Hoffentlich chunnt das guet use, ich weiss denn ned, öb me dem moderne Mumpitz cha vertraue! Jänu so denn, wenn s denn ned klappet, chömmer immer no d Räschte vom Vortag wärme, das chiem immer no billiger als de Party-Service.

**Sonja:** *(kommt aus dem Haus)* Du Paps, d Frau Buecher het mer scho Antwort gää.

**Hans:** *(erstaunt)* Potztuusig, momol, das goht jo wie s Bisiwätter! Und, was schriibt si?

**Sonja:** Si chömm inere Stond verbii.

**Hans:** Guet, denn han ich no Ziit am Heiri go z hälfe, tschau unterdesse, ...  
und merci villmol. (*geht hinters Haus*)

(*Vreni kommt mit zwei Wäschekörben und stellt sie auf den Tisch*)

**Sonja:** Du Mueti, d Frau Buecher vom Party-Service chunnt denn öppe  
inere Stund verbii.

**Vreni:** Isch guet, äh ... Sonja, hesch echli Ziit.

**Sonja:** Für was?

**Vreni:** Chönntsch mer echli hälfe Naastüecher zämelegge, weisch, denn  
chömmmer no chli schnädere.

**Sonja:** Also guet. (*beiden beginnen mit falten der Wäsche*)

**Vreni:** (*hält eine Socke in der Hand und sucht im Korb nach der zweiten*) Wo  
isch ächt de Zwöit? Aha, do bisch und seisch nüüt. (*sie zieht die zweite  
Socke aus dem Korb*)

**Sonja:** (*zeigt auf die zweite Socke und lacht*) Ou lueg, de het jo es Loch.

**Vreni:** Joo, denn muess ich en halt flicke. Denn händ er also öpper gfunde  
im Compiuter?

**Sonja:** Joo, en Frau vo Belp.

**Vreni:** Guet, ... hesch dänk grad no uf Kanada öbere gluegt?

**Sonja:** Nä-nei, weisch de Franz het mer nümme zrug gschriebe. Es isch  
allwäg doch nüüt gsii.

**Vreni:** Muesch ned truurig sii, es chunnt denn scho wede eine.

**Sonja:** Meinsch?

**Vreni:** Secher, so nes hübsches Meitli het schnell wede eine.

**Sonja:** Joo, und suscht wird ich halt en alti Jungfere, wie s Zili.

**Vreni:** Secher ned, du findsch sicher wede eine, wirsch gseh.

**Zili:** (*kommt*) Händ er öppis über mee gschnörret?

**Vreni:** Nä-nei, ämel nüüt Wichtigs.

**Sonja:** Weisch, d Manne vo hüt sind nümme glich wie die vo früener, die  
händ jo nume eis im Chopf.

**Vreni:** Joo, das händ die vo früener au ghaa.

**Zili:** Denn isch aber de Heiri allwäg eine vo Vorfrüener, dem chunnt überhaupt nüüt in Grind.

**Vreni:** *(packt die Wäsche zusammen)* So, hämmer alles zämegleit?

**Sonja:** Joo, du, ich gang no chli i d Stube go lääse.

**Vreni:** Esch guet, gang nume, denn vergissisch s villedt echli.

**Zili:** Joo, vergiss die Mannevölcher!

*(Sonja geht)*

### **3. Szene:**

Vreni, Zili, Hans

**Vreni:** Und Zili, hesch es jetz em Heiri gseit?

**Zili:** Was gseit?

**Vreni:** He ebe, dass en gärn hesch.

**Zili:** Nä-ää.

**Vreni:** Jää, werum denn ned?

**Zili:** Ich has ned chönne säge.

**Vreni:** Werum, hesch ned trouet?

**Zili:** Nä-ää.

**Vreni:** He, werum denn ned? Säg doch au.

**Zili:** Ich ha jo scho welle, aber won ich ihn denn fascht so wiit gha ha, isch grad d Sonja driitrampet, und denn han ich s nümm chönne säge.

**Vreni:** Jä nu, es git sicher no en Glägeheit.

**Zili:** Jo, ich hoffes!

**Vreni:** Chumm, mer müend dank no zämeruume, well die vom Party-Service chömed.

**Zili:** Ich gang denn erscht ine, wenn die do sind. Zerscht wott ich luege, öbs en Hübsche derbii het.

**Vreni:** Aber Zili, jetz hesch am Heiri nonig emol öppis gseit und wirsch ihm scho untreu, ... und übrigens chunnt ällwäg sowieso e Frau.

**Zili:** Villecht isch jo gliich no en Maa derbii, me dörf dänk no luege, oder?

**Vreni:** Jo-joo, luege dörf me immer. (*Vreni nimmt einen Korb*) Eh, bring mer denn nochhär de ander Chorb no ine. (*geht hinein*)

**Hans:** (*kommt*) Isch die nonig doo?

**Zili:** Weli?

**Hans:** He, die vo dem, ... äh, ... Dings do, ...

**Zili:** Nei, die vo dem, ... äh, ... Dings do isch nonig doo.

**Hans:** Gang du jetz ine, si chunnt sicher jede Momänt.

**Zili:** (*bleibt*)

**Hans:** So, chumm, gang jetz, (*zeigt auf den Wäschekorb*) und nimm do dini Reizwösch mit.

**Zili:** Bisch go schnögge, dass weisch, dass ich settigi ha, gell?

**Hans:** Das han ich sicher ned nötig, verschwind jetz, und säg em Vreni, es söll veruse choo, mit dere wott ich ned elei verhandle.

**Zili:** (*wiederwillig*) He guet, denn gang ich halt. (*nimmt den Korb und geht ins Haus*)

**Hans:** (*zu sich*) Hoffentlich choschtet das ned z vill, wenn s denn halt z tüür chunnt, spaar ich s denn bim Heiri sim Lohn weder ii. Das tuet dem ned weh, sin Bueb isch jo alt gnue, für de muess er jo nümme zaahle.

**Vreni:** (*kommt*) Esch d Frau Buecher nonig choo?

**Hans:** Nei, (*schaut auf die Uhr*) s wär aber Ziit, eigentlich sött si doo sii.

(*der Hund bellt*)

**Hans:** Gang go luege, die trout sicher ned wäg em Bello.

**Vreni:** Werum ich? Gang du, das isch diini Sach.

**Hans:** Sicher ned, du bisch doch uf die Idee choo.

**Vreni:** Joo, aber du muesch schlussändlich alles zahle.

**Hans:** Joo, denn gang ich halt. (*will gehen*)

**Zili:** (*kommt aus dem Haus gerannt, läuft an den Beiden vorbei und ruft*) Ich gang scho go luege! (*sie verschwindet hinter dem Stall*)

**Hans:** Oha, die hets meinei pressant, het si es Wäschpi is Födle gstoche?

**Vreni:** Ääh, loh si doch.

#### **4. Szene:**

Zili, Charlotte, Hans, Vreni

*(Zili kommt mit Charlotte Bucher um die Ecke. Zili geht enttäuscht ins Haus, weil kein Mann dabei ist)*

**Charlotte:** *(geht auf die Beiden zu)* Grüezi, grüezi. *(sie streckt Hans ihre Hand entgegen)* Dörf ich mi vorstelle, *(sagt den Namen auf französisch)* Büschée.

**Hans:** *(erstaunt)* Was? Wie?

**Charlotte:** Eh, ... Büschée, ... Charlotte Büschée.

**Hans:** Ich ha gemeint er heisset Buecher?

**Charlotte:** Natürli, aber wüset sie, das isch halt französisch.

**Hans:** Jää soo!

**Charlotte:** Und sie sind sicher de Herr, ... eh ...

**Hans:** *(setzt ein)* ... Müller, ... Hausi Müller, ... jää wüset sie, das isch halt schwiizerdütsch!

**Charlotte:** *(lacht)* Si Witzbold, ... eh, ... das isch sicher öichi Frau?

**Hans:** Joo, das isch d Frau Müller.

**Vreni:** *(die Beiden begrüssen sich)* Nähmet sie es Käfeli, Frau Buecher?

**Charlotte:** Gärn, wenn s keini Umständ macht.

**Vreni:** Es goht aber öppe zäh Minute, d Kafimaschine isch drum kaputt.

**Charlotte:** Joo, denn müend er ned äxtra ...

**Vreni:** *(fällt ihr ins Wort)* ... nä-nei, isch scho guet. *(will ins Haus)*

**Hans:** Hesch ned ghört, muesch ned goh, sie wott kei Kaffi.

**Vreni:** Eh, das macht mer wüekli kei Umständ. *(geht ins Haus)*

**Hans:** *(zu sich)* Jetz loot die mech eifach elei, ... *(dann zu Charlotte)* ... bitte, hocket here.

**Charlotte:** Es netts Fraueli. Also Herr Müller, was händ er euch vorgstellt?

**Hans:** Vorgstellt? Ich? Wie meinet ihr das?

**Charlotte:** Joo, er müend doch öppe wüsse i welem Rahme das Fescht söll ablaufe?

**Hans:** Ich? ... Ich ha kei Ahnig! ... Für das hämmer doch öich bschtellt!

**Charlotte:** Schoo, joo guet, ... eh ... denn fömmer halt vo vore aa. Was wird überhaupt gfiiret? Hochziit, Taufi oder öppe, ... en Geburtstag?

**Hans:** Richtig, en Geburtstag..

**Charlotte:** Jää, händ ehr Geburtstag?

**Hans:** Nä-nej, ned ich, ... de Heiri.

**Charlotte:** Esch das öppe ... euche Brüeder?

**Hans:** Nä-ää, das isch euse Chnächt.

**Charlotte:** Euche Chnächt? Das isch aber schön, das gseht me sälte, dass Buurelüüt für de Chnächt es Fäschtli mached.

**Hans:** Jää wüssed ihr, er het halt en Graade, de Heiri wird sächzgi.

**Charlotte:** Also, chöme mer jetz zur Sach, ich ha do es paar Menuevorschlääg: S Menue 1 wär ... eh ... pürée de pomme de terre, rôti de porc et de veau avec légumes.

**Hans:** Jää, ... cha me das ässe?

**Charlotte:** (*lacht*) Natürli cha me das ässe!

**Hans:** Ich weiss denn ned, ich glaube de Heiri hätt lieber Händöpfelstock mit Broote und Gmües.

**Charlotte:** Witzig, witzig, (*lacht*) hahaha, das isch jo genau das, Händöpfelstock, Broote und Gmües. Wüssed er, das isch halt französisch. Jää, hüt redt me halt eso, i de gehobene Klass.

**Hans:** Sägets lieber uf düütsch, dass mir s au verstöhnd, stärföifi. Jää und, was würd das choschte?

**Charlotte:** Mir händ Pauschalpriise, das wär Vorspiis, es Söppli, Salötli, s Menue und s Dessär genau 100 Euro, ... eh, ... mit em z Trinke.

**Hans:** Was Euro? Dere han ich keini!



**Charlotte:** Jää, das macht nüüt, natürli chönd er au in Schwiizerfränkli zahle, denn miech das, ... eh, ... 150 Franke pro Person.

*(in diesem Moment kommt Vreni mit dem Kaffee)*

**Hans:** Was? Goht s no, ... 150 Stei?

**Charlotte:** *(schnell)* Plus Mehrwertstüür, ... aber wüssed sie, do isch alles inbegriffe, ... eh, ... au s Gscheer, jedes Serviettli und au d Blueme für d Dekoration.

**Hans:** Blueme bruucht s keini, die chömmmer usem Garte näh!

**Charlotte:** Wie si meined.

**Vreni:** Chömmmed, mer nähme jetz es Käfeli. Du Hans, das choschtet hüt halt sovill, wenn alles inbegriffe isch. *(schenkt Kaffee ein)*

**Hans:** Jää, git s nüüt Billigers?

**Charlotte:** Joo, mer hätte do no s Menue 2: Eh, ... *(beginnt auf französisch)* Salade ... eh, .... Härdöpfelsalat und Schüblig.

**Hans:** Haha, *(lacht)* es goht jo, jetz schnörret ihr eso, dass ich s au verstoh. Jää, was würd denn das choschte?

**Vreni:** Aber Hans, de Heiri wird doch nume einisch sächzgi, es söll di ned reue, er het gar vill gmacht für öis, und überhaupt, zu dem Lohn wo mer ihm zaahle, chiem suscht keine cho schaffe. Nimm doch s Menue 1, das isch ihm sis Lieblingsässe.

**Hans:** Jää nu denn halt.

**Charlotte:** Mit dem Menue träffe sie en gueti Wahl.

**Hans:** Jo also, ... denn näme mer halt das, aber de Priis isch wüerkli mit em z Trinke?

**Charlotte:** Sälbverständli, ... eh, ... wie vill Persone wäret ihr denn?

**Vreni:** Joo, *(studiert)* de Hans und ich, denn d Sonja, de Heiri natürli und s Zili und denn no die drüü Jasskollege vom Heiri, ... eh, ... eh, ... mieche acht. Aha, und natürli no de Franz, das isch de Sohn vom Heiri, ... eh, ... nüün Persone.

**Charlotte:** Und uf wenn müesst ich das Ässe bringe?

**Vreni:** Dänk öppe uf di elfi, ... gäll Hans!?

**Hans:** Jo-joo, das isch prima.

**Charlotte:** Also, denn tuen ich öich das zämestelle und chume am Sunntig öppe uf di nüüni cho iirichte.

**Hans:** Esch guet, mer hälfe denn echli bim iirichte, gälled sie.

**Charlotte:** Beschtens, ... eh, ... würdet ihr denn de Hund iispehre, ich bi drum scho mol vo eim bisse worde.

**Hans:** Müend kei Angscht ha, de Bello macht öich nüüt, er het keini Zää meh.

**Charlotte:** Es isch mer ned ghüür, wenn en Hund ume isch.

**Vreni:** Mir tüend ihn denn in Schopf ine.

**Charlotte:** Danke, Frau Müller. Eh, also Herr Müller, d Rächnig tuen ich ihne nochhär zueschicke.

**Hans:** Joo, die chönd ihr denn am Heiri schicke.

**Vreni:** *(fällt ihm ins Wort)* Hans hör jetz uuf!

**Hans:** Das isch dänk nume Gschpass gsii, hahaha! *(lacht)*

**Vreni:** Du mit dine dumme Gschpässli.

**Hans:** Also Frau Buecher, denn isch alles in Ornig.

**Charlotte:** *(schreibt auf)* Also, denn hätte mer, eh, nüün mol s Menue 1 uf di elfi, ... eh ... und iirichte tüemer am nüüni. Eh, cha mer denn öpper hälfe bim here träge?

**Hans:** Jo-joo, für das hämmer en Chnächt. *(lacht)*

**Vreni:** *(schüttelt den Kopf)* Aber Hans. Eh, wänd ihr no es Käfeli, Frau Buecher?

**Charlotte:** Danke danke, Frau Müller, aber ich muess no schnell an es anders Ort, uf Wiederluege mitenand, ... bis am Sonntig. *(sie ist aufgestanden und geht nach hinten weg)*

**Zili:** *(kommt zur Tür heraus)* Das isch aber en komische Kautz gsii, die Frau, ... mir wär s sowieso lieber gsi, es wär en Maa cho!

**Vreni:** Ich ha dir gseit, du söllsch nümm andere Manne hindenoche gaffe, lueg du dass de Heiri verwötschisch!

**Hans:** So, jetz müend mer das Züügs afoo organisiere. Zili, gang hol schnell d Sonja, denn chömmer die Sach bespräche.

*(Zili geht wieder)*

### **5. Szene:**

Vreni, Hans, Zili, Sonja, Heiri

**Vreni:** Meinsch das klappet?

**Hans:** Sicher schoo, wenn ich das i d Finger nehme.

**Vreni:** Joo, ... und d Frau Buecher macht das dänk au ned s erschte Mol.

**Hans:** Es het mi au dunkt die chömm no guet druus.

**Vreni:** En grosse Teil a Arbet fällt jo mit de Ässerei ewäg, mir müend jo ned emol abwäsche, wenn die s Gscheer au mitnimmt.

**Hans:** Das isch no cheibe gäbig, gäll, au wenn s öppis choscht.

**Vreni:** Aber Hans, am Fäscht vom Heiri muesch ned spaare, er choschtet öis jo suscht fascht nüüt.

*(Zili und Sonja kommen aus dem Haus)*

**Hans:** Simmer alli? *(er schaut ob alle da sind)*

**Zili:** Nei, de Heiri fehlt no.

**Vreni:** De isch de Ehregascht, de muess sicher nüüt mache.

**Hans:** Momol, de Heiri bruuchts denn au no, aber fünd mer afe aa.

**Heiri:** *(kommt dazu)* Händ er es Gheimnis wägem Sunntig? Muess ich weder goh?

**Hans:** Nä-nei, isch guet, dass au do bisch Heiri. Es git no en huffe Arbet z erledige bis am Sunntig. Du Zili, gosch de Blüemli im Garte go Wasser gää, ned dass si denn de Grind lönd lo lampe. Und nochhär gosch is Dorf zu dene Lüüt wo iiglaade sind, go säge, dass si am Sunntig uf di elfi sölle cho.

**Zili:** Eh, ... wie weiss ich wär alles iiglaade isch?

**Hans:** Ich ha dänkt, dass d Sonja uf em Kompuuter chönnt Tischchärtli und liladige schriibe, denn chasch du die go bringe.

**Sonja:** Keis Problem Paps. Hani scho gmacht, ich muess si nur no uusdrucke. *(sie geht ins Haus)*

**Hans:** Vreni, du probiersch em Heiri no chli Maniere biizbringe, au wenn Ziiit fasch echli z churz isch, ... machsch eifach s Beschte druus.

**Zili:** Das chönnt ich jo mache, ich würd ihm denn scho zeige, was er alles ned dörf.

**Hans:** Das chiem guet use, nä-nei, mach du nur das, won ich dir gseit ha.

**Zili:** *(hässig)* Denn halt ned, denn gang ich halt zu de Sonja go di liladige hole.

**Hans:** Vergiss de ned d Blueme z güüsse!

**Zili:** Meinsch eigentlich ich heb Alzheimer! *(geht ins Haus)*

**Hans:** Han ich ächt a alles dänkt?

**Heiri:** Und was machsch denn duu? Dänk nüüt?

**Hans:** Allwäg, öpper muess dänk au luege, dass er alles rächt mached. *(geht hinein)*

## **6. Szene:** Vreni, Heiri

**Vreni:** Also Heiri, hock do here, denn wämmer aafu dir Maniere biizbringe.

**Heiri:** *(abwesend)* Wenn s unbedingt muess sii. *(er setzt sich)*

**Vreni:** Loosisch mer überhaupt zue?

**Heiri:** Sicher, fang öppe aa.

**Vreni:** Erschtens, du dörsch ned schlürfe.

**Heiri:** Aber wenn denn d Suppe heiss isch ...

**Vreni:** ... denn muesch si halt zerscht bloose.

**Heiri:** Zerscht muess ich dänk öpper finde wo mer d Suppe blooset.

**Vreni:** Das chasch dänk sälber mache, oder.

**Heiri:** Sicher ned, du hesch jo gseit, ich sig de Ehregascht und dorom müess ich am Sunntig nüüt mache, oder.

**Vreni:** Ich ha demit gmeint, du müessisch nüüt schaffe.

**Heiri:** Jää so, also, chumm wiiter.

**Vreni:** I de Nase bohre tuet me au ned.

**Heiri:** Das han ich aber scho lang nümm gmacht, ... isch suscht no öppis?

**Vreni:** Me tuet ned mit vollem Muul rede, das isch au ned aaständig.

**Heiri:** Esch das jetz alles?

**Vreni:** Jää, hesch dir alles gmerkt?

**Heiri:** Ich bi doch kein Dubel, oder?

**Zili:** *(kommt mit den Einladungen und einer Giesskanne)* Ich tue schnell d Blüemli sprütze und goh denn is Dorf go d liladige bringe. *(geht nach hinten weg)*

**Vreni:** Heiri, dänk am Sunntig draa, was ich dir jetz alles gseit ha, denn goht s scho guet.

**Heiri:** Joo, ... jää, bisch fertig, chan ich go?

**Vreni:** Jää, bisch pressiert, dass eso juflisch?

**Heiri:** Nä-nei, ... eh, ... ich ha nume dänkt, ich chönnt denn mit em Zili is Dorf laufe, weisch, ich chönnt ihm denn d lilaadige träge, dass es ned z schwer muess lüpf.

**Vreni:** Oha, hets doch iigschlaage?

**Heiri:** Joo weisch, es isch jo ned s Leidische, und ich Trampel has ihm au ned immer liecht gmacht. Do han ich dänkt, ich chönnt ihm emol säge, dass ich s no cheibe gern ha, oder meinsch ich söll lieber ned?

**Vreni:** Momol, uf jede Fall, s Zili wartet jo scho lang druuf.

**Heiri:** Bisch sicher?

**Vreni:** He joo, chumm pressier echli, es isch villecht no am Blüemli sprütze, *(sie gibt Heiri 20 Franken)* do hesch en Zwänzgernote, er chönd jo no in Stärke es Halbeli go trinke.

**Heiri:** Merci villmol. *(er eilt Zili nach)*

**Vreni:** Das isch jetz au schön. S Zili wird Fröid haa.

**Vorhang**

### 3. Akt

#### 1. Szene:

Vreni, Hans, Heiri, Franz

*(Vreni und Hans decken den Tisch mit einer weissen Tischdecke)*

**Hans:** Hämmer ächt nüüt vergässe?

**Vreni:** Ich glaube ned, mer müend jo nur d Blüemli ufe Tisch tue, d Frau Buecher seit denn noohär, was no z mache isch.

**Hans:** Hesch jo rächt, das isch eigentlich no cheibe gäbig, chasch here hocke und muesch für nüüt luege.

**Vreni:** Gäll, ich ha dir s jo gseit, ... nume zaahle muesch denn halt no.

**Hans:** *(jammert)* Joo, das choschtet scho en Stange Gäld, über tuusig Stei.

**Vreni:** Aber s Trinke isch denn au scho derbii.

**Hans:** Esch scho guet, ich wott ned, dass es im Dorf heisst, ich sig giizig.

**Heiri:** *(kommt im Sonntagsgewand mit Krawatte aus dem Haus)* Hänsel, lueg emol, isch d Grawatte richtig bunde? *(er geht dabei nervös hin und her, so dass Hans nicht schauen kann)*

**Hans:** Tue doch au ned eso, ich cha jo ned luege.

**Heiri:** *(streckt Hans den Hals entgegen)* Do lueg.

**Hans:** *(probiert die Krawatte zu richten, doch Heiri lässt es nicht richtig zu)* Ich cha dir ned hälfe, gang zum Vreni.

**Heiri:** Hilfsch mer du, de Hans cha mer ned hälfe, de isch au gar nervös.

**Vreni:** Nimmt mech wunder welle dass do nervöser isch? *(macht sich an der Krawatte zu schaffen)* Heb emol still!

**Heiri:** Au!! Ned so fescht zuezieh. *(reisst sich von Vreni los)* Ich zieh das Glööl ab.

**Vreni:** Es isch allwäg besser, de Hans leit jo au keini aa.

**Heiri:** Aber sicher ned, Hans, ich wott denn ned der Einzig sii.

**Hans:** Sicher ned, ich legge kei Grawatte aa.

**Heiri:** Guet, denn ziehn ich si ab. *(zieht die Krawatte aus und geht ins Haus)*

**Hans:** De cha au tue.

**Vreni:** Das isch doch well sin Sohn chunnt, er het en halt gar lang nümme gseh. Du Hans, ich gohne ine, ich muess mi denn no zwäg mache.

**Hans:** Gib denn em Heiri no es Baldrian, villecht beruehiget er sich denn.

**Vreni:** Ich gibe ihm lieber es Güggs, das hilft bi dem vill besser. *(lacht, geht ins Haus)*

**Hans:** *(zu sich)* Hoffentlich isch denn die vo dem Service pünktlich, suscht ziehni denn öppis vom Priis ab.

**Franz:** *(kommt mit einem Köfferchen hinter dem Haus hervor)* Guete Morge. *(er streckt Hans die Hand entgegen)*

**Hans:** *(gibt ihm ebenfalls die Hand)* Grüezi, sind sie vom Party-Service?

**Franz:** *(verwundert)* Vom Party-Service? ... Nei!

**Hans:** Aha, jetz han ich gmeint, er bringet s Gscheer.

**Franz:** Nä-nei, ... äh, ... wieso, händ ihr es Fescht?

**Hans:** He jo, wüssed er, euse Chnächt, de Heiri, het am Friitig Geburtstag gha.

**Franz:** Jo sie säget, das han ich ganz verschwitzt.

**Hans:** Jää, kennet ihr de Heiri?

**Franz:** Ned diräkt, aber zu ihm han ich eigentlich welle.

**Hans:** Sind sie öppe vo de Polizei?

**Franz:** Nä-nei, werum, het er öppis aagstellt?

**Hans:** Ned dass ich wüsst, aber me weiss jo nie, hützutags.

**Franz:** Eh, wüssed er, ich bi sin Sohn, de Franz. Franz Binggeli isch min Name, ... und sie sind de Herr Müller, nimm ich aa?

**Hans:** Wieso wüssed sie das, kenne mer enand?

**Franz:** Scho ned, aber er händ doch en Tochter wo Sonja heisst, oder?

**Hans:** Joo, und?

**Franz:** Das isch jetz ebe en Zuefall, ich ha d Sonja nähmli im Internet leehre kenne.

**Hans:** Jää, denn sind ihr de vo Kanada?

**Franz:** Jo, genau de!

**Hans:** Und em Heiri sin Sohn sind er au no? Auauau, stärföifi, das wird en Sach gää, haha. *(lacht)*

**Franz:** Jawohl, ich bi em Heiri sin Sohn. Ich ha gar ned gwüsst, dass er Geburtstag het, suscht hätt ich ihm es Gschänk mitbrocht.

**Hans:** De freut sich scho dass er do sind, er isch scho de ganz Morge nervös.

**Franz:** Es isch mer glich ned rächt, dass ich mit leere Händ cho be.

**Hans:** Machet euch keis Gwüsse wäge dem, ... eh, ... übrigens, was isch do wäg de Sonja, isch das öppis Ernachts?

**Franz:** Ich hoffes, eh, wüssed er, es het so en liebi Art.

**Hans:** Joojoo, sie schloht halt em Vater noche.

## **2. Szene:**

Hans, Franz, Sonja

**Sonja:** *(kommt aus dem Haus und sieht Franz den sie vom Foto her kennt, freudig)* Franz!! *(sie eilt auf Franz zu)*

**Franz:** Sonja!! *(beide begrüssen sich innigst)*

**Sonja:** Was machsch du do, ich ha scho gmeint, du welsch nüüt meh vo mer wüsse.

**Franz:** Werum meinsch?

**Sonja:** Du hesch mer jo nümm zrug gschriibe.

**Franz:** Aha, jää weisch, ich ha no en Huffe Sache z erledige ghaa wäg de Uusreis und so.